

Wenige Tage nach Georg Philipp Telemanns viertem Geburtstag am 14. März 1685 kam Johann Sebastian Bach zur Welt, Georg Friedrich Händel war gerade ein paar Wochen alt. Als Telemann 1767 starb, war der elfjährige Mozart mit seiner Familie eben von einer dreijährigen Reise nach England, Holland und Frankreich wieder nach Salzburg zurückgekehrt. In dieser langen Lebensspanne war das Kulturgeschehen in heftiger Bewegung, nicht nur im Musikbereich, wo sich der Übergang vom barocken Generalbassstil über viele Zwischenstufen zur Wiener Klassik hin entwickelte. Politischer Umbruch bis hin zur Französischen Revolution – man denke an die gesellschaftlichen Gegensätze eines französischen Hofstils Louis XV. zum strengen Regiment des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm I., Höhepunkte der Baukunst mit Cuvilliés und anderen Rokokomeistern, der Malerei mit Boucher und Chardin, der Philosophie der Aufklärung mit Voltaire und Rousseau, der Technik mit wichtigen Entdeckungen, etwa auf dem Gebiet der Elektrizität. Das sind ein paar Stichworte, mit denen die Umwälzung der Lebensverhältnisse sich andeuten lässt. Telemann nahm an all diesen Ereignissen und Entwicklungen nachweislich lebhaften Anteil – er war alles andere als einseitig musikalisch interessiert.

Man hat ihm vorgeworfen, seine Musik spiegle zwar in meisterhafter Synthese die Vielfalt der Einflüsse seiner Zeitgenossen

wider, doch sei er selbst kein genialer Neuerer gewesen. Ist aber Originalität immer nur das ganz Andersartige, das völlig Neue? Kann sich Genie – zumindest im Bereich der Künste – nicht auch ebenso bewundernswert ausdrücken in bestimmten kleinen Eigenheiten, jenem eigenartigen, oft unerklärlichen Flair, der das Allgemeine wieder zum Besonderen, zur unverkennbar eigenen Handschrift werden lässt? Über Vivaldi gibt es den bösen Satz, er habe dasselbe Konzert ein paar hundert Mal geschrieben – was nicht stimmt, aber sicher eher zuträfe als bei Telemann, dessen 6000 Kompositionen einen unerhört weiten Bereich – von Oper über Oratorium, Kantate, Orchesterwerk, Solokonzert, Kammermusik bis zur Sonate für Soloinstrument – umspannen, ohne in eine auch nur annähernd ähnliche (vermeintliche) Gleichförmigkeit zu verfallen.

Auf welche geschickte und tatsächlich unnachahmliche Weise Telemann die Zeiteinflüsse, vor allem aus dem italienischen und französischen Musikbereich, verarbeitet und mit eigener Handschrift wieder aufbereitet hat, dabei stets wieder Persönliches aussagte, davon zeugen auch die fünf Werke bei diesem Konzert. O.E.

Bundesschulzentrum Wörgl - Aula

Samstag, 31. Mai 2008, 20 Uhr

Festliches Barockkonzert

mit Werken von

*Georg Philipp Telemann
(1681 – 1767)*

*Wörgler Streicher - und
Bläserensemble*

Leitung: Othmar Erb

*Eintritt: Vorverkauf € 10.-
Abendkasse € 12.-*

*Kartenvorverkauf: Buch und Papierhandlung Zangerl,
Mitglieder Wörgler Streicher und
Bläserensemble;*

Ausführende:

Hannes Schober, Hermann Unterberger - Flöte

Christina Hackl, Kathrin Sehm - Oboe

Michael Klieber, Harald Ploner - Klarinette

Kerstin Siepmann - Fagott

Nikolaus Dengg, Eduard Giuliani,

Thomas Mächtlinger - Horn

Hannes Ploner, Kaspar Fuchs - Trompete

Christoph Mayr - Pauke

Helmut Harlass, Bahram Pietsch - Violine

Martin Sonderegger - Viola

Martin Weinkamer - Violoncello

Continuo:

Jo De Corte - Violoncello

Daniela Schablitzki - Kontrabass

Johannes Chmel - Cembalo, Orgelpositiv

Othmar Erb - Cembalo

**Wörgler Streicher – und
Bläserensemble
OTHMAR ERB**

**Georg Philipp Telemann
(1681 – 1767)**

Ouvertüre D – Dur

*für 2 Trompeten, Pauken, Streicher, Oboen
und Basso Continuo*

Ouvertüre: Lentement – Viste – Grave

Menuet I alternativement/Menuet II

Gavotte en Rondeau

Passacaille

Air: Lentement

Les Postillons

Fanfare: tres viste

Konzert G – Dur

*für Viola, Streicher
und Basso Continuo*

Largo

Allegro

Andante

Presto

Pause

Konzert D – Dur

*für 2 Flöten, Violine, Violoncello, Streicher
und Basso Continuo*

Vivace

Siciliana

Allegro

Gavotte

Konzert d – moll

*für 2 Klarinetten, Streicher
und Basso Continuo*

Largo

Allegro

Adagio

Vivace

Konzert D – Dur

*für 3 Hörner, Violine, Streicher, Oboen
und Basso Continuo*

Vivace

Grave

Presto